

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

Germantown, Pa.

1. - 3. Januar 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172299

December 1751.

[illegible]

Her. II de Nativities. Weil wirgenzons Raht om jhsa hinf Pflanz gesellen,
vunmische aus Mangel der Dase, das kein Mangelzen hinf Komad mien
st: ga merieners uist zwingen farnit temen nuf zimlich vnt Luch
von malisa vnt fult Regimnt. Softa, dasies ifara nuf imfult
st. Softa ga zantige fult.

[illegible]

1752.

eben so zu sezen. Der Herr mein Gott, sei dir allezeit
 lob. d. l. Herr. unser Herr und W. auf ewig für immer, und
 ich von vielen Leuten bezeugt, mit welcher eben nicht
 ich bin.

3. 2 1/2 Briefe und eine specialisire Pöppungsalbe, die aber seit
 gewöhnlich Zeit unserer Reise w. Lps. ziemlich geringe war.
 da nun ich noch noch möchte mit Frau w. Kinder völlig
 zu uns kommen, deshalb brachten wir eine Grube von dem
 wasser gewaschenen Bruch, ganz neuen Tringler, da ich in ihm
 ein Krautpflanz, flüchtig besuchte w. an seiner Pöppung nach dem
 Kniepflanz, so eine Gellung, ganz natürlich, und ich in ihm
 einen Bitter, ich auch noch einmal zu besichtigen, so sehr ich
 große Moleculen nach ihm, so mehr von seinem Gell
 sehr nach, mit Wurzeln, so ich in ihm selbst nachgew.
 Bitter, ich aber noch einen Krautpflanz, nicht so wie sonst, so ich
 in ihm sein, das ich in ihm einen flüchtigen Besuche sind Arbeit an
 seiner Pöppung, flüchtig beobachtet, so mehr ich sehr gut einfluss.
 nachher, auch ich, so ich mich Bitter, ich auch noch nach ihm
 zu ihm, seiner Lüste, so ich zu nach ihm und ich so beobachtet
 Bitter, mich Lüste, so ich zu ihm. Weil ich aber noch
 sehr noch einen Krautpflanz, unmöglich war, so nachher
 nach gewöhnlich Lüste, unterwies ich ihn in der Beobachtung
 und Lüste, ganz nach ihm, so mehr ich einen eigenen
 Beobachtung w. flüchtige Pöppung zu ihm.

D. 3. Loham habe ich fast, daß dieser Mann ein Miller war, schön
w. saute ringsherum. Gott lob! Mann. Hieran sehr von
Zeit zu Zeit besuchend, wie seine Seele nach d. neuen Himmel
steht d. Geist ist aber, fertig, glücklich d. anständig werden, sehr
zuverlässig, so, ja einmal und zu diesem unsterblichen
Heilande an zu troffen. So hat aber schonlich stund getostet, als
er von seiner eigenen Dingen nach vorrücken kann d. nicht in
besonderer werthig und ihm wenig zu. Ja nicht sehr bei ihm
in der Mille zu setzen, es viel zu werden, mit einem Geiste, schön

Januarius 1752.

[illegible][illegible]

D. S. Dom. post Noviciennium Festiße Kommittere W. Kay.
mittags frills bei W. Wierschmayer Punkt u. Lernauf
nachm. Brautau Besuchster bei mich, ob schon nach Jahr
nicht vor. Abends Dom E. Br. Herzfeldmann mir zur Hilfe.

Gest. Epiphaniast diaconus ist w. Herr Steinzelmann, ein
 Kaufmannssohn, welcher in d. Kinderlehre seine Jugend
 mit sehr Fleiß an d. Schule abzubringen und sich
 desto mehr zu d. Wissenschaften zuwenden will. Er ist
 ein sehr fleißiger Schüler, mit dem man sehr zufrieden
 sein kann. Er ist sehr fleißig, und will sehr viel lernen.

2.7. Grüßte mir halt zum Brautpaar Pflumeister son aus, herzlich
 auf was sie Karbiyopa nimmig familie, dass ich es schon
 zu den Tiden kenne gefaltet, und den von hier von, ich
 können flüchtig zu den d. Kinder Lohes geübt, und auf
 sonderlich nicht d. das andere nachfolgt in meine Lohes
 nach faltet, gefaltet. Nach 10. Uhr den von, Lohes von
 halt mit 3. philadelphies altst. elbis an d. nach die
 Lohes halt in Lohes nach son faden an den. Lohes
 flüchtig gefaltet. Mir faltet Lohes, nach den nimmig auf
 am den Lohes flüchtig zu faden, die zu den Lohes flüchtig